

Liebe Studierende,

ich wünsche Ihnen im Namen des Präsidiums ein gutes Jahr 2014. Möge es für Sie alle ein erfolgreiches Jahr mit viel Freude, Gesundheit und Optimismus werden.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass 2014 ein spannendes und interessantes Jahr für die Universität Paderborn wird. Aktuell konfrontiert die Landesregierung die Hochschulen mit dem Entwurf zum Hochschulzukunftsgesetz. Wie der Name schon sagt, geht es mit dieser Gesetzesnovelle um die Zukunft der Hochschulen NRWs. Mehr noch, es betrifft vor allem die Zukunft der Studierenden. Der vorliegende Entwurf ist durch unverständliche und lähmende Eingriffe in die Eigenverantwortung der Hochschulen, durch Bürokratie auf dem Rücken der Studierenden und durch ein tiefes Misstrauen seitens der Landesregierung geprägt und wird landesweit von allen Hochschulen und allen Statusgruppen konsequent abgelehnt. Damit beziehen wir jetzt sehr deutlich Stellung und setzen darauf, dass die Politik unsere Sorgen verstehen wird. Die Hochschulen haben im vergangenen Jahr bewiesen, dass sie Herausforderungen, wie die erhöhten Studierendenzahlen, gut bewältigen können. Auch die Universität Paderborn hat den doppelten Abiturjahrgang gut gemeistert. Der nächste Schritt sollte nun sein, gemeinsam im Dialog mit der Politik ein wirklich zukunftsfähiges Gesetz zu entwickeln. Ich freue mich, wenn Sie dabei Ihre Universität unterstützen.

Ihr Nikolaus Risch, Präsident



Fotos: Vanessa Dreibrodt

Zum neuen Jahr gab es in der Mensa neue Bildschirme und ein neues Konzept. Mehr auf S. 2.

• Newsticker • Newsticker • Newsticker •

Nicht vergessen: Rückmeldung im Februar

Die Rückmeldefrist zum Sommersemester 2014 endet am 15. Februar. Studierende, die ihr Studium an der Uni Paderborn fortsetzen möchten, müssen bis dahin die Semestergebühren in Höhe von 243,06 Euro eingezahlt haben. Eine verspätete Rückmeldung ist in der Nachfrist bis zum 28. Februar gegen eine zusätzliche Verwaltungsgebühr von 12,00 Euro möglich.

Eröffnungstermin der neuen Mensa verschoben

Die neue Mensa wird wegen weiterer Bauverzögerungen voraussichtlich erst im Sommer 2014 fertiggestellt. Ursprünglich war die Inbetriebnahme des Mensa-Anbaus zum WS 2013/14 geplant. Die Verzögerung stelle Uni, Studentenwerk und Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW vor neue Herausforderungen, teilte Vizepräsidentin Simone Probst in der Senatssitzung im Dezember mit. Ein unglückliches Zusammentreffen verschiedener Faktoren habe zu dieser Verzögerung geführt – es werde aber alles getan, um den Bauprozess jetzt zu beschleunigen, sagte Probst.

BAföG-Anträge online beantragen

Seit dem 15. Januar können Studierende BAföG jetzt online beantragen. Über eine Pilotversion von „BAföG-Online“ können Studierende das zentrale Antragsformular online ausfüllen. Die Software überprüft dabei die am Bildschirm ausgefüllten Anträge auf Vollständigkeit und Plausibilität. Weitere Informationen und den Online-Antrag gibt es unter www.bafog-online.nrw.de

Alumni-Förderpreis „Ausgezeichnetes Engagement“ geht in die zweite Runde

Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr zeichnet der Ehemaligenverein Alumni Paderborn wieder eine studentische Gruppe mit dem Alumni-Förderpreis „Ausgezeichnetes Engagement“ aus. Mit einem Preisgeld von 500 Euro wird der Einsatz für studentische Interessen an der Uni, Engagement im sozialen oder kulturellen Bereich oder außergewöhnliche studentische Aktivitäten mit Bedeutung für die Wissenschaft, für die Praxis oder die Allgemeinheit belohnt. Alle Mitglieder der Universität können bis Ende März 2014 Vorschläge an alumni@upb.de schicken. Mehr Infos unter: alumni.uni-paderborn.de



Mensa startet mit neuem Konzept ins neue Jahr

Zum neuen Jahr hat sich das Konzept der Mensa geändert. Wir haben für Euch bei Torsten Maisold, Leiter der Hochschulgastronomie des Studentenwerks Paderborn, nachgefragt:

Einige Studierende, besonders Vegetarier, vermissen die Backkartoffel. Auch das Pasta-Buffer ist geschrumpft. Warum hat sich das Angebot der Mensa geändert?

Von den Studierenden wurde unser altes Konzept mit dem frei kombinierbaren Bereich (Antipasti-Salattheke, Wok, Pasta- und Gemüsetheke), Grill und Stammessen als zwar visuell attraktiv, aber für sie nur in Teilen nutzbar bewertet. Generell lautete die Aussage, dass es gut ist, dass man sich in der Mensa theoretisch gesund ernähren kann, praktisch müsse man aber auf die Stammessen mit oft frittierten Hauptkomponenten zurückgreifen. In der Tat wurden bei den Stammessen vorwiegend Convenience-Produkte eingesetzt, da diese schnell in großer Menge zubereitet werden können. Um größere Mengen frisch zubereiteter Speisen anbieten zu können, mussten wir unser Personal in der Küche neu einteilen. Wir haben Kapazitäten aus den Bereichen abgezogen, die von weniger Gästen genutzt wurden, um den Mehraufwand stemmen zu können. Das Ergebnis ist eine frischere und gesündere Mensaküche. Die Vielfalt der Mensa ist geblieben, steht aber nicht jeden Tag vollständig, sondern über die Woche verteilt, zur Verfügung. Bei insgesamt sechs Hauptgerichten, einem Eintopf und dem Wok in zwei Variationen, bietet die Mensa verglichen mit anderen Gemeinschaftsverpflegungen immer noch täglich eine große Auswahl. Gerichte, die früher z. B. an der Pastatheke und am Grill angeboten wurden, fließen in den neuen Speiseplan ein. So u. a. auch die Backkartoffel. Das neue Konzept ist ein Erfolg in puncto Frische und Qualität – den Einsatz von Voll-Convenience-Produkten konnten wir um 90% senken. Bei den Teil-Convenience-Produkten sind es 60%. Diesen Prozess werden wir, wo es möglich ist, weiterverfolgen.

Kritik gab es für die Antipasti, die deutlich teurer geworden sind. Wie kommt es zu den gestiegenen Preisen?

Antipasti und Rohkost waren bisher zusammen in einer Mischkalkulation – ein preisliches Ungleichgewicht, da die Antipasti in ihrer Herstellung und von den Zutaten her kostenintensiver sind. Das haben wir nun aufgehoben. Ein Gewinn für die Studierenden, denn ohne die Antipasti in der Kalkulation der Rohkost- und Salattheke, können wir den Studierenden diese Produkte nun für 60 Cent/100 g anbieten. Eine Preissenkung um 20 Cent! Auch Bedienstete und Gäste profitieren: Für sie fällt der Telleraufschlag weg. Für die Antipasti bedeutet das, dass ihr Preis nach oben angepasst werden musste. Da die Grundidee des Konzeptes die Steigerung der Qualität und vermehrt gesunde Angebote ist, sind für uns Rohkost und Salat besonders förderungswürdig.

Auf der Uni-Facebook-Seite sorgten die Essensausgabe und die Beilagen im Schälchen für Gesprächsstoff. Warum kann ich mir die Beilagen nicht mehr selbst nehmen?

Durch den Modul-Charakter, bei der keine Beilage einer Hauptkomponente zugeordnet ist, wollen wir für die Gäste eine größere Flexibilität in der Auswahl erreichen. Die Beilagen werden in Schälchen angeboten, da sich dieses System in der Abendmensa bewährt hat: Die Gäste müssen sich nicht noch einmal in eine Schlange einreihen, um sich eine Beilage zu nehmen, sondern gehen direkt zur Ausgabestelle der gewünschten Komponente. Im Regelfall können sie diese ohne eine weitere Wartezeit nehmen. Unser Servicepersonal ist geschult, nur wenige Beilagen-Schälchen vorzuhalten, damit die Speisen warm bleiben. Wenn eine vollere Schale gewünscht wird oder weniger Inhalt, ist das kein Problem – einfach dem Servicepersonal mitteilen. So können wir ressourcenschonend und verantwortungsvoll mit unseren Lebensmitteln umgehen, da nichts weggeworfen werden muss. Außerdem sparen wir

Kosten. Denn jedes zu entsorgende Lebensmittel kostet ein weiteres Mal Geld.

Auch der neue Speiseplan hatte Startschwierigkeiten. Derzeit gibt es ihn wieder im gewohnten grau, jedoch nur für einen Tag. Wird sich das ändern?

Unser Ziel war es, parallel zur Einführung des Speiseleitsystems mit unserer neuen Internetseite zu starten. Leider gab es hier aus technischen Gründen eine Verzögerung. Die alte Internetseite war nicht in der Lage, die neue Datenstruktur aus unserem Warenwirtschaftssystem, das auch das neue Speiseleitsystem versorgt, korrekt auszulesen. Für die Übergangszeit mussten wir daher eine geeignete Datei manuell erzeugen. Mit dem Relaunch können die Gäste nun den übersichtlichen Tagesplan für fünf Tage voraus anschauen. Zeitnah wird es noch einen Wochenplan geben, den sich jeder auf Wunsch ausdrucken kann. Eine weitere wichtige Funktion unseres neuen Online-Speiseplans: Ein Filter für Allergene. Nutzer können diesen individuell einstellen – alle Speisen, die dann nicht mehr in Frage kommen, werden ausgegraut, so dass der Gast schnell eine Wahl treffen kann. Der zweite Teil des Informationssystems ist das Speiseleitsystem mit den Monitoren in der Mensa. Wir gehen davon aus, dass sich Gäste zu meist schon vor ihrem Besuch in der Mensa für ein Essen entschieden haben. Mit einem Blick auf die Monitore können sie direkt beim Betreten die Ausgabe mit der gewünschten Speise erkennen. Aber auch ohne vorherigen Blick auf den Speiseplan unterstützen die Bilder eine spontane Entscheidung. Die Bilder werden am jeweiligen Tag in unserer Mensa erstellt. In Zukunft planen wir diese Bilder an weiteren Stellen einzusetzen, um die Besucher des Campus über die Speisen des Tages aktuell und ansprechend zu informieren.

*Interview:
Annette Ettingshausen/
Vanessa Dreibrodt*

Neue Wohnanlage am Querweg

Am Querweg/Ecke Gisela Straße wird in den kommenden Monaten campusnah eine weitere Wohnanlage für Studenten gebaut. 239 Wohnplätze werden aufgeteilt in sechs Häusern auf dem 9.000 m² großen Areal entstehen. Anfang Dezember feierte das Studentenwerk Paderborn den ersten Spatenstich.

Jedes Zimmer – je ca. 23 m² groß – soll optimal für den studentischen Bedarf ausgestattet werden: Neben Bett, Schrank und Regal wird auch ein Ar-

beitsplatz mit funktionalem Schreibtisch, Bürostuhl und Internetanbindung vorhanden sein. Eine Küche mit Küchenzeile und ein volleingerichtetes Bad komplettieren die Einrichtung. „Für Studierende ist auf den Studienbedarf ausgerichteter Wohnraum besonders wichtig. Wir haben uns daher für diese auch architektonisch interessante Wohnanlage entschieden“, erklärt Carsten Walther, Geschäftsführer des Studentenwerks Paderborn. Rund 15 Mio. Euro werden in die fünfte

Wohnanlage des Studentenwerks in Paderborn investiert. Dabei wird auch auf Nachhaltigkeit gesetzt: ein Blockheizkraftwerk liefert Fernwärme, eine Photovoltaikanlage zusätzliche Energie. Eine Wohnung wird rund 250 Euro Warmmiete kosten. Voraussichtlich ab dem Frühjahr 2015 werden die neuen Wohnplätze durch die Wohnraumverwaltung des Studentenwerks vermietet. Interessierte können sich bereits in eine Warteliste online auf www.studentenwerk-pb.de eintragen. *vd*



Die geplante Wohnanlage am Querweg/Ecke Giselastraße.



Bis zum Frühjahr 2015 entstehen campusnah 239 Wohnplätze.

Entwürfe: RSK Architekten

Wir sind auf Sendung

Die Uni Paderborn macht jetzt Campus-TV: Im Zentrum für Informations- und Medientechnologie (IMT) wurde im laufenden Wintersemester eine TV-Redaktion aufgebaut, die jetzt ein regelmäßiges Programm für den Lernsender nrwision erstellen will. Am 13. Januar lief die erste Sendung „Blickfang – von erfundenen & gefundenen Welten“. nrwision ist der TV-Lernsender für Nordrhein-Westfalen und wird von der Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert. Dort läuft jetzt auch regelmäßig die „Blickfang“-Reihe aus Paderborn: Im Studium Generale produzieren Studierende aus selbst recherchierten Themen ästhetisch ansprechende TV-Beiträge, die anschließend auf Sendung gehen und im Internet in der Mediathek bereitgestellt werden. „Es ist toll, dass wir jetzt hier vor Ort neben der Radio-Redaktion von L'UniCo auch noch eine TV-Redaktion haben, in der Studierende medienpraktische Erfahrungen machen

können“, erklärt Carsten Engelke vom IMT-Medien, der das Projekt betreut. 18 Studierende aus unterschiedlichen Fächern haben in diesem Semester an dem Kick-Off-Seminar teilgenommen. Mit dem Sendestart im Januar wurde die erste Ausgabe der Sendung „Blickfang – von erfundenen & gefundenen Welten“ mehrmals im Programm von nrwision wiederholt und zählte auch in der Mediathek zu den Videos mit den häufigsten Klicks. In dem ersten Beitrag kommen Heimatkunde, satirische Comedy und Studentenleben zusammen: Themen sind u. a. Paderborn und sein Quellgebiet, ein amüsanter Zwiegespräch mit dem Satiriker Martin

Sonneborn und ein junger Musiker auf dem Weg zur Bühnenerfahrung. Die Sendung ist auch direkt in der Mediathek unter www.nrwision.de abrufbar. Interessierte Studierende sind herzlich willkommen, sich im nächsten Semester der Blickfang-Redaktion anzuschließen (bzw. das Blickfang-Seminar im Studium Generale zu belegen). Kontakt: Carsten Engelke, carsten.engelke@uni-paderborn.de

Frauke Döll

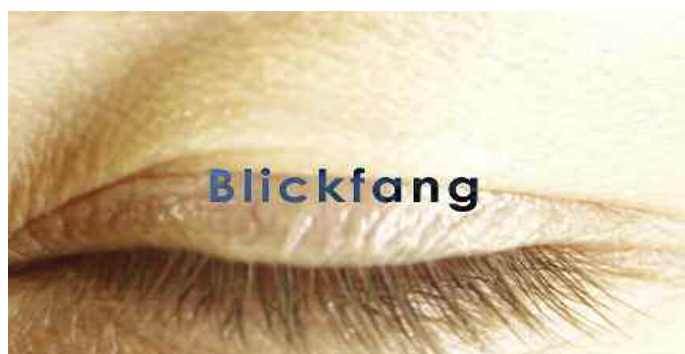


Bild: Uni Paderborn

Mit der Sendung „Blickfang – von erfundenen & gefundenen Welten“ startete die neue TV-Redaktion der UPB.

Forschungs-Welten



Foto: Privat

Jun.-Prof. Michaela Geierhos

„Forschende sind Idealisten“

2013 war ein tolles Jahr für Michaela Geierhos, Juniorprofessorin für Wirtschaftsinformatik: Nach dem Forschungspreis der Uni Paderborn im September wurde sie im November vom UNICUM-Verlag als „Professorin des Jahres“ (Kategorie Ingenieurwissenschaften/Informatik) ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am Tag der Lehre (11. Februar) statt.

Wie war Ihre erste Reaktion, als Sie von der Auszeichnung erfahren haben?

Da ich nicht mit der Auszeichnung gerechnet habe, wurde ich von dem Anruf der „UNICUM Beruf“ sehr überrascht. Es dauerte einen Moment, aber nicht lange, bis die Freude überhandnahm. Meine engsten Mitarbeiter habe ich daraufhin informiert, die sich riesig mit mir gefreut haben. Als es dann der breiten Öffentlichkeit bekannt wurde, waren die Reaktionen durchweg positiv.

Die Gewinner zeichnen sich durch gute Forschung und durch eine besonders praxisorientierte Lehre aus. Wie haben Sie die Jury überzeugt?

Was schlussendlich den Ausschlag gegeben hat, kann ich nicht sagen. Ich kann mir jedoch vorstellen, dass es vor allem meinem Engagement im Bereich der individuellen Studierendenförderung zu verdanken ist. Ich glaube, dass ich durch klar strukturierte, transparente und zur Diskussion einladende Vorlesungen ein Lehr- und Lernklima schaffe, das gut ankommt.

Haben Sie Tipps für Studierende, die über eine Karriere in der Wissenschaft nachdenken?

Eine Karriere in der Wissenschaft oder in der Wirtschaft? Vor dieser Entscheidung stehen Studierende frühestens am Ende ihres Masters. Einerseits lockt die Wirtschaft mit guter Bezahlung und ansprechenden Karrierechancen, andererseits reizt die Freiheit der universitären Forschung. Wer sich für die Wissenschaft entscheidet, muss nicht nur sein Fachgebiet lieben und es immer wieder neu entdecken wollen, sondern sollte auch wissen, dass eine Karriere in der Wissenschaft mit vielen Höhen, aber auch mit Tiefen einhergeht. Ich kann daher nur raten, nach einem Rückschlag wieder aufzustehen, weiter zu machen, neugierig zu bleiben und an sich zu glauben. Hier sind Eigenmotivation und Durchhaltevermögen gute Begleiter. Forschende sind Idealisten; sie möchten durch ihre Erkenntnisse und Entwicklungen Veränderungen bewegen, die der Gesellschaft nutzen.

Interview: Vanessa Dreibrodt

UNI-Leute

Nachwuchs wird gefördert

Die Auszeichnung herausragender Leistungen ist eine wichtige Tradition des Neujahrsempfangs der Uni, der am 19. Januar im Audimax stattgefunden hat. Den Preis für herausragende Abschlussarbeiten der Universitätsgesellschaft erhielten Simon Olma und Sarah Masiak. Über den Lehrpreis des Präsidiums konnten sich fünf Jung-Akademiker freuen. Es wurden außerdem wieder Preise für ausgezeichnete Dissertationen und der Preis des DAAD für engagierte ausländische Studierende vergeben. Mehr Infos: uniblog.uni-paderborn.de vd



Preis für herausragende Abschlussarbeiten: Prof. Dr. Bernd Frick, Simon Olma, Sarah Masiak und Dr. Andreas Siebe.



Fotos: Vanessa Dreibrodt

Lehrpreis des Präsidiums für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Prof. Dr. Ansgar Trächtler (stellv. für Sarah Flottmeier), Johanna Hilkenmeier, Alexander Niemeyer, Dr. Stephanie Rauch, Sabrina Sommer und Prof. Dr. Dorothee Meister.

Impressum



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Herausgeber: Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch
Redaktion: Vanessa Dreibrodt (vd), Volontärin; Frauke Döll (fd), Redakteurin; Tibor Werner Szolnoki (V. i. S. d. P.), Leiter Referat Presse und Kommunikation, Pressesprecher
Auflage: 500 Stück, Ausgabe 23 – 30.1.2014, www.upb.de